

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. I.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

Geschriften auf Italia
durch Timotheum

Die Epistel S.
Jacobi.

CAP. I. Allerley ermah-
nung, von gedult, glauben,
demut, Gottes gaben, vnd
dem gelehr.

I Acobus ein Knecht Gots
tes vnd der Erbin Jesu
Christi. Den zwölff Ge-
fälcheten / die da sind hin
vñ her freude zuvor. Meis-
ne lieben Brüder vnd
etitel freude / wen ic in man-
cherley anfledung fallet.
Und wiss / das ewer Blau-
beso er recht schaffen ist ge-
dult wirdet. Die gedult
aber so veste bleiken / bis
ans end / auf das ih fest
vollkommen vnd ganz / vnd
keinem mangel habet. So
aber remand unter euer
weikheit mangel / der bitte
von Gott / der da gibt ein-
fältiglich / jederman / vnd
rudeis niemand auf / so
wirdt sie im gezebt werden.
Er hit aber im glauben vñ
zweifel nicht / denn wer da
zweifelt / der ist gleich wie
die Meerwoge / die vom
Winde getrichen vnd ge-
weht wird. Solcher Mensch
dende nicht / das er etwas
von dem Erben empfahen
werde. Ein Zweifeler ist vor-
beßändig in allen seinen
wege. Ein Bruder aber / der
nidig ißrhüme sub si inner-
höhe. Und der da reid ist
ihrhüme sich seiner nidig-
keit / Denn wie ein Blume
des Grases wird er ver-
gessen. Die Sonne geben
Aug mit bis / und das Gras

verwelket / vnd die Blume
fällt aber von sein schöne ges-
tadt verdrückt. Also wirdt
der Bruder in seiner Hause
verwelken. Selig ist der
Mann / der die anfledung
erduldet. Den nach dem er
beweret ist / wirdt er die
Krone des Lebens empfah-
welsche Gott verheissen hat
1 denendie in lieb habt. Nie-
mand sage / wenn er ver-
sucht wird / der von Gott
verachtet werden / den Gott ist
nicht ein Versther zu ver-
brennen / er ver sucht niemand
2 14 sondern ein jeglicher wird
versucht / wer er von seiner
eigen lust gereizet vnd ge-
lodet wird. Darnach werte
die lust empfangen / das ge-
bieitet sie die Sünde / die
Sünde aber / wen sie vollzen-
det ist / gebiert sie den Tod.
16 Irret nicht / lieben Brüder.
17 Alle gute Gabe / vnd alle
vollkömme Gabt kommt von
oben herab / von dem Vater
des Lichts / der vñ wel dem ist
keine veränderung vñ
wechsel des Lichts vñ Zin-
nern. Er hat uns gezeu-
get nach seinem will / durch
das mort der Markeit an sich
das wir were Erflinge sei-
9 ger Creatur. Darumb dies
7 19 Brüder / ein jeglicher
Mensch solln zu hören /
langsam aber zu reden / vñ
8 20 langsam zum zorn. Den des
Menschen zorn thut nicht
9 21 was für Gott redt ist. Dar-
umb so leget ab alle vñ au-
berkeit / vnd alle böseit
vnd nemet das wort an mit
sanftmut / das in eud ge-
planget ist / welches tan-
ever Seelen selig madien.
22 Seyt aber Brüder der
Worte

Worts / vnd nicht Hörer
allein / damit ih' eind' jetz's
berrieget. Denn so jemand ist
ein Hörer des Wortes / vnd
nicht ein Thäter der ist gleich
einem Mann / der sein lieb-
lich Angesicht im Spiegel
erschauet. Denn nach dem er 24
sich be schauer hat / gehet er
von Kunden davon / vnd
vergiss' wie er gestalt
war. Wer aber durchschauet 25
in das vollkommen Gesetz
der Freiheit vñ das innen
beharrt / vnd ist nicht ein
vergeschlinder Hörer / sondern
ein Thäter / derselbige
wirdt selig sein in seiner
that. So aber jemand unter 26
euch sich lässt dundan / er
diem Gott / vnd hält seine
Bunge nicht im Baum / son-
der'n verführet sein Herz/
des Gottsdienst ist ettel.
Ein reiner vnd unbekleidet 27
ter Gottsdienst für Gott
dem Vatter ist der / die
Waisen vnd Wüsten in
ihrem Leibsal befunden/
vnd sind von der Welt un-
bekleidt behalten.

C A P. II. Wieder lebendige
glaub durch die vvere,
scheine und thätig sey.
Lieben Brüder / halts mit
dafür / das der Glaube
an Jesum Christ unsfern
Herren der Herrlichkeit/
dasehung der Person leide.
Denn so in einer Verjamm-
lung teme ein Mann mit
einem guldenen Ringe / vñ
mit einem herlichen Klei-
de / es teme aber auch ein
Krieger in einem vnsaubern
Kleide. Und is scheit auf
den / den das herliche Kleid
trug / vnd fordert zu zähm.
Gege du dich herauß bes-

ste / vnd sprecket zu dem Ar-
men : Sehe du dort / oder
sehe die her zu mein' Zäh-
sen. Und bedenkt es nicht
recht / sondern ihr werdet
Müter / vnd macht bis sen-
5 vnterscheid. Höret zu mei-
ne lieben Brüder: Hat nicht
Gott erwehret die Armen
auf dieser Welt / die am
Glauben reid sind / vñ Er-
ben des Reichs / welches er
verheisse hat / denen die in-
6 lieb haben / Ihr aber habt
dem Armen vtrehe gehabt.
Sind nicht die Reichen die
die Gewalt an eudi übt / vñ
ziehen euch für Gerichte
7 Verläfern sie nicht den gu-
ten Namen / davon ir genet-
sint / So ir das Königliche
Gesetz vollendet / nach der
Schrift / ziehe deine Rech-
sten als ob selbs / so thut
ihr wol: So ihr aber die
Person ansehet / thut ihr
Sündenvñ werdet gestrafft
vom Gesetz / als die über-
10 tritter. Denn so jemand das
ganze Gesetz hält / vnd sin-
dizet an eins / der ist sgang
11 schuldig. Denn der da gefaßt
hat / Du sollt nit Chebrevens
der hat auch gefäßt / Du sollt
nit tödt. So du nun nicht
Chebriß / tödtest aber
bist du ein übertrittet des
12 Gesetzes. Also redet vnd
also thut / als die da sollen
durchs Gesetz der Freiheit
13 gerichtet werden. So wirdt
aber ein unarmherziges
richt über den gehen / der
nicht Barmherzigkeit ge-
thut hat. Und die Barm-
herzigkeit thümelt sich wi-
14 der das Gerichte. Was
hilfet / lieben Brüder / so
jemand sagt / er habe den
Glaue